

Rückert, Friedrich: [o Knospe roth im Morgenlicht, womit hast du's verdient] (1

- 1 O Knospe roth im Morgenlicht, womit hast du's verdient,
- 2 Daß man im frühen Thau dich bricht? womit hast du's verdient?
- 3 O Rose, der zu fremdem Schmerz kein Dorn gegeben war;
- 4 Daß dich der Dorn der Schmerzen sticht, womit hast du's verdient?
- 5 Wehrlose Unschuld, nicht zum Kampf gerüstet mit dem Tod?
- 6 Daß dich der dunkle Feind ansticht, womit hast du's verdient?
- 7 Es schaukelt unbefangen dich in Frühlingsluft der Zweig;
- 8 Des Wintersturmes Zorngewicht, womit hast du's verdient?
- 9 Und wenn der Zweig, weil er zu kühn und stolz die Krone trug,
- 10 Verdient hat dieses Strafgericht, womit hast du's verdient?
- 11 O armer Zweig, die Lust ist hin, die du nicht würdig trugst;
- 12 Nun trag das Leid und frage nicht: Womit hast du's verdient?
- 13 Es war ein Gut dir zugetheilt, deß Werth du nicht erkannt?
- 14 Entzog man dir's, so thu' Verzicht! womit hast du's verdient?
- 15 Womit hast du's verdient, daß dir die Rose deiner Lust
- 16 Solang geblüht vorm Angesicht, womit hast du's verdient?
- 17 Und daß sie, die ein Augenblick erbleichte, neu und frisch
- 18 In deines Lebens Kranz sich flicht; womit hast du's verdient?
- 19 Die Schmerzen Freimunds werden ein Gedicht zum Schmuck der Welt;
- 20 Welt, undankbare, dies Gedicht, womit hast du's verdient?

(Textopus: [o Knospe roth im Morgenlicht, womit hast du's verdient]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)